

# Newsletter 5 - September 2005

## Coaching - Begleitprojekt „Gender Mainstreaming im ESF in Baden-Württemberg“

Liebe LeserInnen,

nun ist das (für uns) große Ereignis - die zweite Fachtagung schon wieder eine Weile her, wenn auch hoffentlich noch nicht in Vergessenheit geraten, trotz der anschließenden Urlaubszeit. Auf der zweiten Seite finden Sie eine kurze Auswertung, die Dokumentation steht schon im Netz: [www.gem-esf-bw.de](http://www.gem-esf-bw.de)

Zum 1.6.05 startete ein neues Projekt, das sich „nebenan“ vorstellt. Es liegt in der Trägerschaft des Instituts für Mittelstandsforschung an der Universität Mannheim und wird in enger Kooperation mit uns durchgeführt. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Inzwischen haben wir schon eine ganze Reihe von Gruppen- und Einzelcoachings durchgeführt (siehe dazu Artikel auf S. 2). Wir sind davon überzeugt, dass unser Coaching - Ansatz erfolgreich und innovativ ist und haben uns damit für den Innovationspreis Erwachsenenbildung in der Kategorie „Gender“ beworben! Fest steht, dass wir in die engere Auswahl gekommen sind, aber die Jury des DIE - Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung entscheidet erst im September – wir sind natürlich sehr gespannt.

Beste Grüße!  
Ihr Gender Team  
von **proInnovation GmbH**

**pro** Innovation GmbH

Leinfeldener Str. 66 70597  
Stuttgart

V.i.S.d.P.: Brigitte Maas

### Neues Projekt gestartet: Geschlechterdifferenzierende Arbeitsmarktanalyse in ausgewählten Regionen

Das Projekt soll die ESF - Arbeitskreise in den baden - württembergischen Regionen bei der Umsetzung von GeM unterstützen, insbesondere durch:

- exemplarische Arbeitsmarktanalysen in ausgewählten Regionen Baden-Württembergs
- unter systematischer Berücksichtigung der geschlechterspezifischen Strukturen und
- die Unterstützung bei der Entwicklung konzeptioneller Maßnahmen

Der Kranz an Daten wird sich im wesentlichen aus amtlichen und halbamtlichen Statistiken (Statistisches Landesamt, Kommunen, Kammern, Arbeitsagenturen) rekrutieren.

Eine Analyse der Ausgangslage erfordert die Erfassung der (1) soziodemographischen Merkmale der Bevölkerung und der Erwerbspersonen einer Region, wie Geschlechterverteilung, Alter, Qualifikation, Nationalität, (2) der betrieblichen Strukturmerkmale als Kontextvariablen, (3) der Beschäftigungsstrukturen und geschlechtsspezifischen Erwerbsmuster, wie beruflicher und vertikaler Segregation, Erwerbsbeteiligung, Voll- und Teilzeittätigkeiten usw., (4) Struktur von Arbeitslosigkeit, (5) Familienfreundlichkeit von Kommunen und Betrieben bzw. work-life-balance sowie (6) Parameter der regionalen Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung.

Der Nutzen dieser Analysen ist

nicht nur in der Geschlechterperspektive zu suchen sondern liegt gleichzeitig darin, dass sie ganz generell profunde Entscheidungsgrundlagen für die Ausrichtung regionaler wirtschafts- und arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen bieten.

Ziel in diesem Jahr sind zunächst eine Bestandsaufnahme regional und landesweit verfügbarer Daten für Arbeitsmarkt- und Wirtschaftsanalysen sowie eine Bedarfsermittlung hinsichtlich arbeitsmarkt- und gleichstellungsrelevanter Indikatoren auf regionaler Ebene in Zusammenarbeit mit proInnovation GmbH und den ESF-Modellarbeitskreisen sowie ausgewählten Projektträgern und dem Beirat Prozessbegleitung.

Ansprechpartner/-in sind:



Dr. René Leicht, Projektleitung  
Tel. 0621/181-2788  
[leicht@mail.ifm.uni-mannheim.de](mailto:leicht@mail.ifm.uni-mannheim.de)

Maria Lauxen-Ulbrich  
Tel. 0621/ 181-2788  
[lauxen@mail.ifm.uni-mannheim.de](mailto:lauxen@mail.ifm.uni-mannheim.de)

Institut für Mittelstandsforschung  
Universität Mannheim  
<http://www.ifm.uni-mannheim.de>  
(unter Forschungsprojekte)

## Aktuelles aus dem Projekt

### Coaching bewährt sich!

Nachdem der „Beirat Prozessbegleitung“ das Konzept getestet und für gut befunden hatte (vgl. Newsletter 3) führten wir weitere Gruppencoachings in den Modell-AK Karlsruhe, Heidelberg und Mannheim durch. Außerdem fanden die Trägercoachings in Heidelberg und in Mannheim statt, ein weiteres folgt im September in Karlsruhe.

Im Zentrum der Veranstaltungen stand das „Gendern“ von Projekten mit Hilfe der „4 - GeM Schritte“. Sowohl die AK Mitglieder als auch die TrägervertreterInnen äußerten danach den Eindruck, dass man nun besser wisse, was die Anforderungen von Gender Mainstreaming **konkret** bedeuten und sehen sich somit eher in der Lage, dies in der Konzeption bzw. der Bewertung der Anträge umzusetzen.

Deutlich wurde auch, dass ein systematisches Vorgehen von der Analyse der Ausgangslage über die Zieldefinition, Beschreibung der Umsetzung und Bewertung/Evaluation die Qualität der Projekte insgesamt stark verbessern kann!

Aber es wurden natürlich auch Probleme sichtbar: Die Analyse der Ausgangslage ist weder für die ESF AK noch für die Träger einfach - hier kommt das neue Projekt zu Hilfe (s. S. 1). In den Trägercoachings kamen natürlich auch die schwierigen Rahmenbedingungen („Hartz Gesetze“ und die Folgen) auf den Tisch.

In Esslingen sind wir mit einem Einzelcoaching gestartet (s.u.) und es werden noch mehrere folgen, nicht nur in Esslingen!

### Nachlese zur Fachtagung am 2.6.05

„Der europäische Sozialfonds - nur ein Spiegel geschlechtsspezifischer Muster?“



Die Rückmeldungen der Teilnehmenden zeigen: die ReferentInnen und die Themen „kamen an“:

- „Spannungsfeld zwischen pragmatischen Bedürfnissen und strategischer Perspektive“
- „Problemfeld „Krise der Männer“; Männer müssen für Männer dringend ran!“
- „Datenerhebung und Analyse als wichtiges Instrument für die Umsetzung von GeM wird noch nicht ausgeschöpft“
- „Perspektivwechsel in der Landesregierung“

Die Gesamtbewertung der Tagung fiel erfreulich gut aus. Einige kritische Stimmen gab es natürlich auch: die Vorträge seien für „AnfängerInnen“ im GeM manchmal zu schwierig, es wurde noch mehr Praxisnähe gefordert und die Gesprächskreise wurden von manchen als zu unstrukturiert empfunden.

Dies alles nehmen wir uns zu Herzen bei der Planung der **Fachtagung 2006**. Hier werden voraussichtlich beispielhafte Praxisprojekte, Fallstudien und der Transfer der Erfahrungen und Erkenntnisse im Mittelpunkt stehen.

## ESF – Modellarbeitskreis Esslingen

Der Arbeitskreis ESF Landkreis Esslingen wurde im Juli 2000 konstituiert. Er setzt sich aus 12 stimmberechtigten Mitglieder zusammen (3 Frauen, 9 Männer); die Koordination erfolgt im Sozialdezernat der Landkreisverwaltung. Trotz guter Grundlagen durch frühere Initiativen (durch die Vertreterin der kommunalen Frauenbeauftragten, die AK-eigene Checkliste zur Umsetzung des Gender Mainstreamings aus 2002, das mit dem IMU-Institut entwickelte Strategiepapier mit integrierten Anforderungen an die Umsetzung von GeM aus 2003) gestaltete sich die praktische Umsetzung oft schwierig. Es war zwar theoretisch klar, dass es nicht darum geht, formal Männer und Frauen zu gleichen teilen an den Projekten zu beteiligen - nicht so klar war und ist, was eine „vorbildliche“, systematische Umsetzung ganz konkret für die einzelnen Projekte bedeutet.

Das GeM-Begleitprojekt wird mit seinem praktischen angelegten Coaching-Ansatz daher als willkommene und gute Chance gesehen, die Handlungskompetenz sowohl für den Arbeitskreis als auch für die Projektträger zu erhöhen. Herangehensweise: An drei ausgewählten Fallbeispielen mit verschiedenen Zielgruppen wird die Umsetzung exemplarisch und als Prozess begleitet. Die Auswahl fiel auf ein Frauenprojekt (allein erziehende Frauen), ein Männerprojekt (junge Männer unter 25 Jahre) und ein Jugendberufshilfekonzept. Zunächst wurde das theoretische GeM-Grundwissen reflektiert und die entsprechenden Instrumente (4-Schritte, SM-Leitfaden) festgelegt. Darauf aufbauend wurden die drei Beispielprojekte systematisch durchgeprüft, Problemstellungen formuliert, Fragen aufgeworfen, diskutiert und mögliche Lösungsansätze formuliert.

Als Höhepunkt des Coaching-Projekts werden am 19.09.2005 die konkreten Projektanträge 2005 zusammen mit den Projektträgern in einem Workshop idealtypisch aufgearbeitet und ein „Gruppen-Coaching“ für die Träger durchgeführt. Dieses soll der Qualitätssicherung der Projektanträge unter GeM-Ansätzen in Vorbereitung auf die neue Antragsrunde dienen.

Kontakt: Barbara Ziegler-Helmer, Landratsamt Esslingen, ESF-Geschäftsstelle, Uhlandstraße, 73726 Esslingen  
Tel: 0711/3902-2550, Fax: 0711/3963-2550, Mailto:Ziegler-Helmer.Barbara@Landkreis-Esslingen.de



Coaching Begleitprojekt „Gender Mainstreaming im Europäischen Sozialfonds in Baden-Württemberg (GeM – ESF – BW)“. Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Landes Baden-Württemberg.

